Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Choral.

Komt/ ihr Geschöpffe! komt herbey/
Und machet bald ein Klag-Geschrey/
Das grausam sey zu dieser Frist/
Da GOttes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-Stund.

[Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

VErworfnes Gottes-Hauß!
Dein Vorhang reißt
Von oben an biß unten aus/
Das Heiligthum ist dir entrissen/
Darum hat auch der Vorhang reissen müssen.

[Die Erde erbebet/und die Felsen zerreissen.]

Der Hauptmann und die Wächter.

Erschröcklicher und unerhörter Tag!
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/
Und gehe keinen Schritt von hier.
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Hertze klopft der Erden in dem Leibe/
Sie bebt und zittert als ein Blat/
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die

Die Berge steigen Himmel an/
Daß man den Abgrund sehen kan.
Die Felsen brechen morsch entzwey/
Und jede Creatur macht ein betrübt Geschrey.

Die Mutter GOttes.

Choral.

So muß dem HErrn der Herrlichkeit
Geläutet werden diese Zeit/
Da man denselben in der Still
Hinab zur Ruhstatt bringen will.

Der Hauptmann.

O! was soll ich aus so viel Wundern lesen!
Warhafftig / dieser Mensch ist GOttes Sohn gewesen.

Das Volck/ das zugesehen.

O Schrecken! daß uns recht durch alle Adern fährt!
Was haben wir gesehn! was haben wir gehört!
Komt/ komt/ laßt uns nach Hause gehn;
So was entsetzliches
Ist auf der Welt noch nicht geschehn.

[Das Volck wendet um/und schlägt sich an die Brust.]

Die Mutter GOttes.

Ariette.

Ja/ geht nur fort/ und wendet um;
Ihr schlagt zwar an die Brust/
Brennt aber nur nicht wiederum

In neuer Mörder-Lust.
Die Regungen sind gut.
Wohl dem/ders immer thut.

Die Jüden zu Pilato.

Du weißt/ daß man die Beine
Den Schächern noch am Creutze bricht;
Darum gebiete doch/ daß es hier auch geschicht.

Pilatus zu den Jüden.

Ja/ ja/ bleibt nur beym alten Rechte/
Hier sind die Krieges-Knechte.

Ein Kriegs-Knecht zu JEsu.

Nun zweyen sind die Beine wohl zerknirscht/
Jetzt will ich sehn/ wie du dich stellen wirst.
O! dieser ist schon tod!

Ein anderer Kriegs-Knecht.

Je wer?
So gebt mir meinen Speer!
Man darf ihm doch die Beine nun nicht brechen/
Drum will ich ihn davor in seine Seite stechen.

Johannes.

Aria.

Komt ihr Menschen! laßt euch sagen/
Jetzt wird euer Felß geschlagen.
Seht doch/ was der Höchste thut;
Hier rinnt Wasser/dort rinnt Blut!

Choral.

Moses schlug einen Felsen hart/
Daß Wasser draus thät fliessen;

Also

Also wird Christi Seite zart
Mit einem Speer gerissen/
Daraus viel Blut und Wasser fließt/
Der Gnaden-Brunn sich hier ergießt/
Der euch im Tod erquicket.

Die Braut Christi.

Choral.

O! du roth und weisse Quelle!
Kühle meine matte Seele.
Wenn ich werde unten ligen/
Hilf mir ritterlich obsiegen.
Laß mich deiner Lieb geniessen/
Und mein Leben drin beschliessen.

[Joseph von Arimathia bittet um den Leichnam JEsu.]

Joseph von Arimathia zu sich.

Der Leib deß HErrn
Muß doch den Abend noch zur Erden
Bestattet werden.
Drum will ich zu Pilato gehn;
Vielleicht läßt ers durch mich geschehn.
Allein/ was wird mein Volck zu diesem Handel (sagen?
Ey was! ich will es wagen.
Die Treue bleibt auch in dem Tode stehn.

Joseph zu Pilato.

Erlaube mir doch/ JEsum zu begraben.

Pilatus zu Joseph.

Ja/ ja/ gar gern!

Du solst den Leichnam haben.

Joseph und die Braut Christi.

Choral.

O JESU! steig herab zu mir/
In mir dein Ruh-Bett suche dir/
Ich will dich sanft begraben/
Tief in deß Hertzens besten Schrein/
Da sollst du seyn/ da must du seyn/
Dein' stete Stätte haben.
Biß ich
Endlich
Mit dir leide/
Und abscheide/
Dich zu loben/
Ach! wär ich nur bey dir droben!

Nicodemus.

Man pflegt doch allenthalben
Die Todten unter uns zu salben.
Daß nun der HErr nicht ohne Salbung sey/
So bringt mein Hertz allhier die Specerey
Von Myrrhen und von Aloe;
Allein aus meinen Augen
Salbt ihn ein Thränen-Strom/ und eine Jammer-See.

Joseph und Nicodemus.

Ariette.

So schlaffe denn in stiller Ruh/

GOtt

GOtt halte selbst die Wacht.
Wir drücken dir die Augen zu/
Und sagen: gute Nacht!

Joseph/Nicodemus und die Braut Christi.

Choral.

Seht GOttes Sohn/der uns erweckt/
Wird selber in der Grufft bedeckt.
O Mensch! merck auch zu dieser Frist/
Daß dir ein Grab bereitet ist.

2.

Doch freue dich/ O frommes Hertz!
Daß dich der Sünden bittrer Schmertz
Hinfüro nicht betrüben kan/
Die selbst begrub der Schmertzens-Mann.

Das Chor der Christen.

O süsser Schatz! O grosser Ruhm!
Das Grab wird uns zum Heiligthum.
Denn Christus/ der im Grab erwacht/
Hat heilig unser Grab gemacht.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu Pilato.

Wir haben dir zwar schon genug zu thun gemacht/
Allein/ dergib uns doch/daß unser Eifer wacht.

Wir

Wir haben noch an was gedacht.
Als der Verführer noch
In unsern Mauren war/
So haben wir ihn offtmals hören sagen:
Ich will nach dreyen Tagen
Ohnfehlbar auferstehn.
Darum verordne doch/
Daß man das Grab verwahren mag
Biß an den dritten Tag;
Auf daß nicht seine Jünger kommen/
Und stehlen ihn/
Denn sie sind frech und kühn;
Und sagen denn vor's Volck:
Er sey von Todten auferstanden;
Denn also würden wir zu schanden.
Daß nun die letzte Trügerey
Nicht ärger als die erste sey/
So schlage dich doch drein.

Pilatus zu den Hohen-Priestern und Pharisäern.

Auch das ich will euch Hüter geben;
Befehlt es ihnen auf ihr Leben.
Verwahrt sein Grab vor aller List/
So gut ihr könt und wißt.

Die Hohen-Priester und Pharisäer zu den Kriegs-Knechten.

Ja/ komt nur her! ihr möcht fein munter seyn.
O! schlummert ja nicht ein!
Jedoch zur Sicherheit versiegeln wir den Stein.

Die

Was? kan denn auch der Neid nicht nach dem Tode ruhn?
Nun er wird sich gewiß den grösten Schaden (thun.
Indessen will ich mich
Im Grabe Christi nidersetzen/
Und meinen Geist noch einmal inniglich
Durch dieses Lied ergötzen:

Choral.

Mein Heyland! du bist mir zu lieb
In Noth und Tod gegangen/
Und hast am Creutz als wie ein Dieb
Und Mörder da gehangen/
Verhöhnt / verspeyt und sehr verwund!
Ach! laß mich deine Wunden
Alle Stunden
Mit Lieb' im Hertzens-Grund
Auch ritzen und verwunden.

2.

Dein Blut/das dir vergossen ward/
Ist köstlich gut und reine;
Mein Hertz hingegen böser Art/
Und hart gleich einem Steine.
O! laß doch deines Blutes Krafft
Mein hartes Hertze zwingen/
Wohl durchdringen/
Und diesen Lebens-Safft
Mir deine Liebe bringen.

3.

O! daß ich wie ein kleines Kind
Mit weinen dir nachgienge/
So lange/ biß dein Hertz entzünd/
Mit Armen mich umfienge/
Und deine Seel in mein Gemüth
In voller süssen Liebe
Sich erhübe/
Und also deiner Güt'
Ich stets vereinget bliebe.

HErr JESU! zürne nicht mit mir/
Ich suche nur noch einen Trost von dir/
Und will hiermit die letzte Bitte wagen/
Du wirst mir ja
Die letzte Bitte nicht versagen.

Choral.

Erscheine mir zum Schilde/
Zum Trost in meinem Tod;
Und laß mich sehn dein Bilde
In meiner Creutzes-Noth;
Da will ich nach dir blicken/
Da will ich Glaubens-voll
Dich fest an mein Hertz drücken/
Wer so stirbt/ der stirbt wohl.